

Stressfreie Schlachtung

Aktiv werden

Bäuerinnen und Bauern in der ÖBV arbeiten seit dem Jahr 2013 zum Thema „Stressfreie Schlachtung im gewohnten Lebensumfeld“. Gemeinsam mit Bio Austria, Erde & Saat, Demeterbund, Freilandverband und ARGE Hochlandrind haben wir ein Konzept für die „Stressfreie Schlachtung“ erarbeitet. Wir recherchieren, organisieren Seminare zum Thema, lobbyieren bei Behörden und Politiker_innen, vernetzen uns und betreiben Öffentlichkeitsarbeit.

Wir möchten diese Allianz für die Stressfreie Schlachtung noch verbreitern. **Setz dich auch du mit uns ein!** Egal, ob als Bäuer_in, Konsument_in, Wissenschaftler_in, Beamt_in, Tierarzt_in ...

Weitere Infos:

www.viacampesina.at/inhalte/stressfreie-schlachtung
www.uria.de, www.iss-tt.de, www.bioaktuell.ch

ÖBV – Via Campesina Austria
Österreichische Berg- und
Kleinbäuer_innen Vereinigung
Schwarzspanierstraße 15/3/1
1090 Wien, Österreich

E-Mail: office@viacampesina.at
Web: www.viacampesina.at
Telefon: 01-89 29 400

©ÖBV 2018, Cartoons: MUCHI, Layout: Iris Frey



„Wir möchten Tiere, die wir auf unseren Höfen großziehen, auch in deren gewohnten Lebensumfeld stressfrei schlachten dürfen! Wir fordern, dass die österreichischen Behörden dies legalisieren und sich nicht auf die EU-Gesetzgebung hinausreden.“

Über die ÖBV

Die ÖBV ist Sprachrohr sowie politische Heimat von Bäuerinnen, Bauern und anderen Menschen in ganz Österreich, die sich für eine Zukunft von Klein- und Bergbäuer_innen und für ein „gutes Leben für alle“ einsetzen.

Die ÖBV wurde 1974 als überparteilicher Verein gegründet und ist Teil der weltweit aktiven Organisation „La Via Campesina“ (spanisch: „Der bäuerliche Weg“), einer Bewegung von Kleinbäuer_innen, Landlosen und Landarbeitern_innen.



FINDEST DU
DAS ETHISCH
IN ORDNUNG?

Ziele und Forderungen

Die ÖBV setzt sich für eine Legalisierung der „Schlachtung im gewohnten Lebensumfeld der Nutztiere“ ein: Es soll erlaubt sein, einzelne Nutztiere in ihrem gewohnten Lebensumfeld stressfrei zu betäuben und zu entbluten und das tote Tier anschließend zu einem zugelassenen Schlachtbetrieb zu bringen. Dies soll für kleine Höfe mit geringem technischen Aufwand, kostengünstig und auf ihre Betriebssituation angepasst genehmigbar sein. Wir wollen:

- mit den Nutztieren auf unseren kleinen Höfen bis zu deren Tod respektvoll umgehen;
- gesundes, qualitativ hochwertiges Fleisch erzeugen;
- Menschen keinen unnötigen Gefahren durch gestresste Tiere aussetzen;
- als Kleinbäuer_innen und Direktvermarkter_innen ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften;
- dem Konsument_innen-Wunsch nach stressfrei geschlachtetem Fleisch nachkommen.

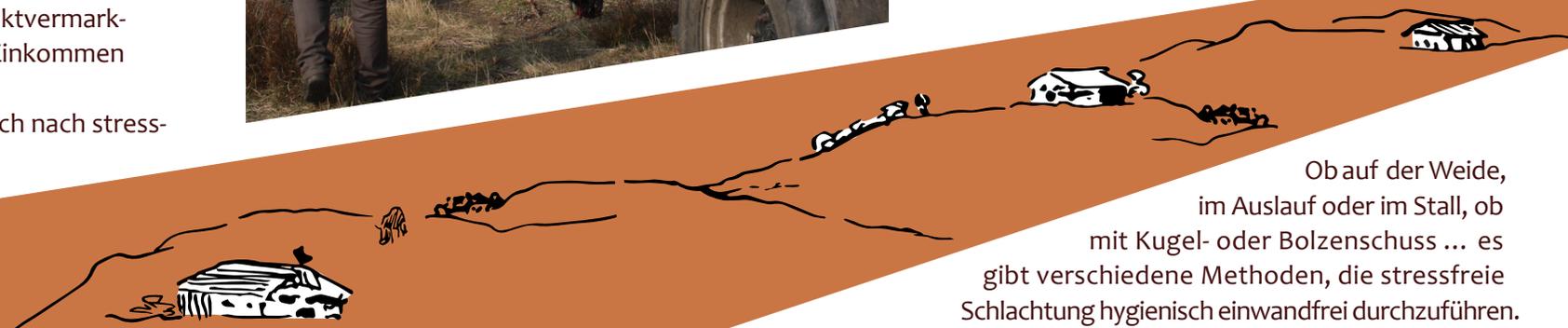


Hintergrundinfos

Derzeit verlangen die Behörden in Österreich, dass die Tiere lebendig in Schlachträumlichkeiten gebracht werden. So wird die stressfreie Schlachtung im gewohnten Lebensfeld illegalisiert, während lange Tiertransporte zugelassen sind.

Wir verstehen unter „Stressfreie Schlachtung im gewohnten Lebensumfeld“ die Betäubung und Tötung des Nutztieres am Haltungsbetrieb.

Die Betäubung des Tieres erfolgt, für das Tier unerwartet, in dessen gewohntem Lebensumfeld. Unmittelbar danach erfolgt die Entblutung vor Ort. Dann wird das Tier unverzüglich in einen zugelassenen Schlachtraum verbracht und dort weiter verarbeitet.



Ob auf der Weide, im Auslauf oder im Stall, ob mit Kugel- oder Bolzenschuss ... es gibt verschiedene Methoden, die stressfreie Schlachtung hygienisch einwandfrei durchzuführen.

Übrigens: Wir stehen für Tierwohl, aber auch für Menschenrechte und Religionsfreiheit. Das Tierwohl-Argument darf in Bezug auf das Schächten nicht für fremdenfeindliche Ausgrenzung missbraucht werden.

Technische Spezialeinrichtungen (z.B. „Mobile Schlachtbox“, „T-Trailer“ oder spezielle Hebevorrichtungen) können nützlich sein. Aber auch Geräte, die am Hof bereits vorhanden sind, können geeignet sein.



gefördert von